

27. Juni 2016 - 14:42 Uhr · nachrichten.at/apa · Kultur

Zeichner Manfred Deix 67-jährig gestorben



Maler und Cartoonist Manfred Deix Bild: APA

KREMS. Der große österreichische Zeichner und Karikaturist Manfred Deix ist am Samstag 67-jährig gestorben. Seine gezeichneten und gemalten Zeitkommentare machten ihn beim breiten Publikum populär. Er verlieh der österreichischen Seele erschreckend genau Ausdruck.

In einem Spital erlag Manfred Deix einer langen, schweren Krankheit, beruft sich das Karikaturmuseum Krems auf Marietta Deix, die Witwe des Künstlers. In den vergangenen Jahren hatte es immer wieder beunruhigende Nachrichten über seinen Gesundheitszustand gegeben, 2014 musste eine Buchpräsentation nach einem Zusammenbruch kurzfristig verschoben werden.

Manfred Deix ist im Karikaturmuseum Krems, an dessen Gründung er beteiligt war, mit einer Dauerpräsentation vertreten (*Eine Auswahl der besten Bilder sehen Sie in der Bildergalerie*). Wie kein anderer Zeichner hat er es verstanden, die Skurrilitäten und Besonderheiten des Durchschnitts-Österreichers pointiert herauszuarbeiten und satirisch zu überhöhen - seinen sprichwörtlichen "Deix-Figuren" konnte man nahezu auf Schritt und Tritt im wirklichen Leben begegnen. Seine Zeichnungen wurden in zahlreichen renommierten Magazinen und in vielen Sammelbänden veröffentlicht. Zuletzt erschienen 2015 "Neue Zeichnungen" sowie sein achtzehntes Buch "Tierwelt. Katzen & Co".

Deix: Die wichtigsten Stationen seines Lebens

"In erster Linie war er politischer Karikaturist, aber er zählte mit Sicherheit zu den ganz großen Künstlern Österreichs", sagte der Direktor des Karikaturmuseums Krems, Gottfried Gusenbauer. "Die MitarbeiterInnen des Karikaturmuseum Krems sind über den Tod von Manfred Deix tief betroffen und trauern um ihn. Mit ihm verliert die österreichische Karikatur- und Zeichnerszene einen der kritischsten und einflussreichsten Künstler unserer Zeit", so Gusenbauer.

"Welt ist schwarz und schlecht" - Manfred Deix 2009 im OÖN-Interview

"Ich werde ihn unendlich vermissen"

Gottfried Helnwein, Künstler und jahrzehntelanger Freund und Weggefährte: "Manfred Deix, der größte satirische Zeichner dieses Jahrhunderts ist nicht mehr. Wenn Michelangelo sagte, die größte Kunst sei 'nichts als ein Schatten der göttlichen Perfektion', dann hat Deix mit seiner Kunst den unerbittlichen Gegenbeweis angetreten: Er zeigte uns, dass das Werk des Schöpfers nur so strotzt von Fehlern, Peinlichkeiten und Schnitzern. Gott sei Dank, muss man sagen, denn bei einem perfektionistischen Gott hätten wir wenig zu lachen, und es war Deix, der uns zu der bedeutenden philosophischen Erkenntnis verholfen hat, dass die Schöpfung lächerlich und Gott der größte Humorist ist.

Manfred war ein großer Bewunderer Muhammad Ali's und ich glaube, dass es in seinem Sinne war diese Welt gemeinsam mit ihm zu verlassen. So seltsam es klingen mag - diese beiden hatten etwas gemeinsam:

sie waren Jahrhunderterscheinungen, die die Welt grundlegend verändern sollten - der eine die Welt des Boxsports, der andere die Welt der satirischen Zeichnung. Beide zeigten dem staunenden Erdkreis Kunststücke, die man bis dahin für völlig unmöglich gehalten hatte. Und beide flatterten wie die Schmetterlinge und stachen wie die Bienen. Ich kann mir eine Welt ohne Manfred Deix, mit dem ich mein ganzes Leben lang verbunden war, nicht vorstellen. Ich werde ihn unendlich vermissen. In meinem Herzen wird er immer weiter flattern und stechen."

Niederösterreichs Landeshauptmann **Erwin Pröll** (ÖVP): "Mit Manfred Deix verlieren wir einen weit über die Grenzen unseres Landes hinaus anerkannten und etablierten Künstler. Er war unverwechselbar in seiner Kunst und einzigartig in seiner Persönlichkeit. Sein scharfer Blick und seine spitze Feder werden uns sehr fehlen. Er war ein Vordenker, der uns zum Nachdenken und Umdenken gebracht hat. Damit hat er der Gesellschaft einen Spiegel vorgehalten und Oasen des Humors und der Lebensfreude geschaffen. (...) Manfred Deix war eine ganz besondere Persönlichkeit, die einem stets ehrlich, direkt und unverfälscht begegnet ist."

Mit Manfred **#Deix** verlieren wir einen großen Künstler & Kenner der österreichischen Seele. Hat uns allen den Spiegel vorgehalten, wird fehlen

— Reinhold Mitterlehner (@MitterlehnerR) 27. Juni 2016

Wiens Kulturstadtrat **Andreas Mailath-Pokorny** (SPÖ): "Manfred Deix war ein kompromissloser Karikaturist, der mit den Mitteln der Übertreibung die österreichische und Wiener Seele liebevoll und gleichzeitig unbarmherzig nachzeichnete. (...) Als politischer Cartoonist kommentierte er gesellschaftspolitische und aktuelle Vorgänge pointiert und verschonte dabei niemanden. Mit spitzer Feder entlarvte er Borniertheit, Kleingeist und dumpfe Gesinnung. Deix war auch selbst Teil seiner von ihm geschaffenen Welt. Er hatte einen Blick, der nicht von oben, nicht mit elitärer Verachtung kam, sondern von innen. Seine Bilder zeugen stets von großer Empathie für die Menschen."

Gerald Ebinger, Kultursprecher der Wiener FPÖ: "Mit ihm ist ein ganz großer Österreicher gegangen. (...) Manfred Deix hat Jahrzehnte der Österreichischen Gesellschaftsgeschichte ironisch auf Papier gebannt, wie das kein anderer vor ihm fertig gebracht hat."

Manfred Deix war ein ganz Großer. Dieses Jahr kann mich mal. **#deix #ripmanfreddeix**

— Thomas Glavinic (@thomasglavinic) 27. Juni 2016

"Er war einer der Großen" "Manfred Deix ist nicht einzuordnen", sagte der Architekt und Karikaturist **Gustav Peichl**: "Er ist teilweise genial, er ist sehr intelligent, aber gleichzeitig sehr blöd. Blöd deswegen, weil er weder seiner Frau, noch seinen Ärzten, noch seinen Freunden gefolgt ist, er möge aufhören mit der Sucht des Rauchens." Sein am Samstag gestorbener Freund und Kollege "war in jeder Weise außergewöhnlich, er war gut und liebenswert und konnte gleichzeitig bösartige Zeichnungen machen", so Peichl weiter. "Er war stur, fleißig, originell. Er war auch ein großartiger Schreiber, das hat man zu wenig entdeckt. Manfred Deix war einer der Großen, und das wird er bleiben, auch im Tode."

"Manfred Deix, vor dessen Karikaturen kein Mensch aus Politik, Kultur, Religion, kurz aus dem öffentlichen Leben 'verschont' blieb, hat in seiner unverblühten, verständlichen Art der Darstellung vieles auf den Punkt gebracht, oft provoziert, aber immer unterhalten", brachte ÖVP-Kultursprecherin **Maria Fekter** in einer Aussendung ihre Trauer zum Ausdruck.

"Tiefe Trauer über den Verlust des Freundes" Manfred Deix verspürt der oberösterreichische Karikaturist **Gerhard Haderer**. Sein Abschied sei "erschütternd". Er würdigte Deix als einen "grandiosen Satiriker, der mit einer Präzision gezeichnet" habe, die ihresgleichen suche. Mit seinem realistischen Blick auf das "österreichische Spießbürgertum" sei er aber oft als "derber Zeichner missverstanden" worden. Doch Deix habe nie aus Bösartigkeit heraus gezeichnet, meinte Haderer. Er sei ein "großer Menschen- und Tierliebhaber" gewesen.

Programmänderungen

In memoriam Manfred Deix ändert das ORF-Fernsehen sein Programm. In der heutigen Ausgabe des ORF-III-Magazins "Kultur Heute" sprechen Heinz Sichrovsky und der Direktor des Karikaturmuseums Krems, Gottfried Gusenbauer, über Deix. Im "Kulturmontag" (22.30 Uhr, ORF 2) gibt es einen Nachruf, danach steht um 23.40 Uhr die Dokumentation "Die Ansichten des Herrn Manfred Deix" von Sylwia Rotter auf dem Programm. ORF III zeigt das TV-Porträt am Dienstag um 20.15 Uhr (und um 16.30 Uhr ein "erLesen" aus dem Jahr 2012, in dem u. a. Manfred Deix zu Gast war), 3sat am Sonntag (3. Juli) um 12.45 Uhr.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Zeichner-Manfred-Deix-67-jaehrig-gestorben;art16,2272646>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2016 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung